

LESERBRIEF

Lehrschwimmbad

Bad steht allen Bürgern zur Verfügung

Zur Diskussion über den Ratsbürgerentscheid zur Zukunft des Freckenhorster Lehrschwimmbades.

„Dem Vorstand des Interessen- und Fördervereins ‚Pro Bad‘ wird von allen Gesprächs- und Verhandlungspartnern wohlthuende Sachlichkeit bescheinigt. Darum möchte er auch nicht mit Leserbriefen argumentieren, zumal das Engagement und Konzept des Vereins mit seinen Erfolgen für sich spricht und bekannt ist. Wenn aber ein Ratsmitglied (Willi Schöning, CDU), der über den Erhalt des Lehrschwimmbades mitentscheidet, einen Leserbrief schreibt, der mit falschen Argumenten (aus Unkenntnis oder gewollt) seine Meinung zum Lehrschwimmbad weitergibt, dann muss man der Öffentlichkeit auch

noch einmal deutlich machen dürfen, wie es in Wahrheit aussieht:

1. Ein abgängiges Lehrschwimmbad hat nur an drei Tagen geöffnet.

Warum? Diese dreitägige Öffnung wurde dem Verein ‚Pro Bad‘ im Jahr 2003 von der Stadt Warendorf/Stadtwerken als Voraussetzung für einen weiteren Betrieb ‚aufgezwungen‘. Es war kein Wunsch des Vereins. Die Stadt wollte mit dieser Vorgabe an den übrigen Tagen Energiekosten sparen. Für den Verein gab es also nur die Wahl: annehmen oder Schließung. Wir haben zum Wohle der Bevölkerung diesen Vertrag angenommen. Davon profitieren auch die Schulen (Nutzungsgebühren dafür werden von der Stadt an die Stadtwerke bezahlt. Die Personalkosten trägt aber einzig und allein der Verein). Eine auch schon zu diesem Zeitpunkt dringend notwendige Sanierung wurde nicht in Angriff genommen und bis heute trotz weiterer Sanierungsgutachten (das Freibad und

das Hallenbad wurden daraufhin saniert) ignoriert. Mit dieser Methode kann sich der Problemfall ‚Lehrschwimmbad‘ natürlich von selbst lösen.

2. Das Bad steht nur einem bestimmten Personenkreis zur Verfügung.

Nein! Das Bad steht allen Bürgern zur Verfügung. Die Angebote von ‚Pro Bad‘ und DRK-Wasserwacht werden auch von Bürgern aus der Kernstadt, den Ortsteilen und den umliegenden Orten Everswinkel, Ennigerloh, Beelen angenommen. Das Konzept von Kursangeboten hat sich bewährt: offen für alle, aber dann immer für einen zehnstündigen Kurs.

3. Es besteht keine Öffnungszeiten für die Gesamtbevölkerung.

Warum? Der Verein ‚Pro Bad‘, der sämtliche Personalkosten trägt (nicht für drei Tage, sondern auch für die technische Wartung an den nutzungsfreien Tagen), hat alle seine Stunden, für die er vertraglich Nutzungsgebühren an die Stadtwerke

zahlt, für sein Kursangebot voll ausgenutzt. Aber den Stadtwerken als Besitzer der Immobilie Lehrschwimmbad war es von 2003 an immer freigestellt, die übrigen Tage – Donnerstag bis Samstag – für den öffentlichen Badebetrieb freizugeben. Aber dann wären sie auch für die Personalkosten zuständig. Und das wollte man nicht. Anstrengungen seitens der Stadtwerke, die nutzungsfreien Tage der Öffentlichkeit auf jeden Fall zur Verfügung zu stellen, sind uns nicht bekannt.

4. Wenn abschließend Herr Schöning hofft, „dass mit gebotener Sachlichkeit und Ehrlichkeit eine verträgliche Lösung gefunden wird, die zusammenführt und nicht spaltet“, dann muss man annehmen, dass er das in erster Linie auf die Freckenhorster bezieht, sich aber selbst davon ausnimmt.“

Dieter Mevert
Vorsitzender des Interessen- und Förderverein „Pro Bad“

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.war@wn.de

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Warendorf
Ausgabe : Nr.68
Datum : Dienstag, den 21. März 2017
Seite : Nr.18